

Workshop „Partizipatives Privacy by design“ am 6./7.10.2016
Wissenschaftliches Zentrum für Informationstechnik-Gestaltung (ITeG) an der
Universität Kassel

Rechtliche Regulierung zwischen System- und Selbstdatenschutz

Johannes Eichenhofer

Überblick

1. Von der analogen Privatheit zur **partizipativen Privacy by design?**
2. Klassische Regulierungskonzepte: **System- und Selbstdatenschutz**
3. **Schlussfolgerungen** für das Konzept der **partizipativen Privacy by design**

1. Von der analogen Privatheit zur partizipativen Privacy by design?

- **Privatheit als multidimensionales Phänomen**
 - **Lokale, informationelle und dezisionale Dimension (Rössler)**
 - **Psychologische Dimension (Trepte)**
 - **Soziale Dimension (Shoeman, Regan, Rössler/Mokrosinska)**
 - **Politische Dimension (Seubert/Becker)**
- **Privatheit als „interkategorielles“ Phänomen**
 - **Privatheit als individuelles Freiheitsrecht**
 - **Privatheit als gesellschaftlicher Wert**
 - **Privatheit als soziale Institution**

Privatheit im Internet-Zeitalter – „Erosion“ oder „Strukturwandel“?

- **Verschwimmen** „privater“ und „öffentlicher“ **Kontexte** (Nissenbaum)
- Privatheit als individuelles **Freiheitsrecht** lässt sich **immer weniger durchsetzen**
- Privatheit als **gesellschaftlicher Wert / soziale Institution** wird durch **„privatheitsgefährdende Praktiken“** der „Privatheitsträger“ und **Dritter** in Frage gestellt

Partizipatives Privacy by design aus Ausweg?

Hier sind dreiei Wege denkbar:

- Partizipatives Privacy by design als Partizipation an der **Privacy-Regulierung?**
- Partizipatives Privacy by design als Partizipation am **Privacy-Design?**

2. Klassische Regulierungskonzepte: System- und Selbstschutz

Zum Konzept des **Systemdatenschutzes**

- **Systemdatenschutz** als „**Datenschutz durch Technik**“
- **Recht des Systemdatenschutzes** als Summe der Rechtsregeln, die Vorgaben für eine datenschutzfreundliche Technik machen
- **Privacy by design** als präventiver Einsatz von **Systemdatenschutz**
- In Deutschland (partiell) geregelt in **§ 3a** (Grundsatz der Datensparsamkeit und Datenvermeidung) und **§ 9 BDSG** (technische und organisatorische Maßnahmen)
- Auf EU-Ebene geregelt in **Art. 25 DSGVO** („Datenschutz durch Technikgestaltung“)
- **Kritik: Gefahr des „Paternalismus“**

Zum Konzept des **Selbstdatenschutzes**

- Selbstdatenschutz als **Datenschutz durch den Betroffenen**
- Recht des Selbst Datenschutzes als Summe der Rechtsregeln, die den Betroffenen in die Lage versetzen, den Schutz der ihn betreffenden Daten selbst in die Hand zu nehmen (z.B. Einwilligungsgrundsatz gemäß **§ 4a BDSG**)
- Kritik:** Gefahr der **Überlastung des Nutzers**, auch: **Einwilligung als bloße Fiktion**

3. Schlussfolgerungen für das Konzept der partizipativen Privacy by design

Anknüpfungspunkte für partizipatives Privacy by design

- Im Recht des **Systemdatenschutzes**: (Freiwillige) Beteiligung der Bürger bei der **Entwicklung neuer technischer Geräte?**
- Im Recht des **Selbstdatenschutzes**: „Partizipativer Selbstdaten-schutz“ als **Bereitstellung von Open Source Privacy-Tools**

Regelungsansätze für ein partizipatives Privacy by design: **Art. 35**

DSGVO: Institut der Datenschutz-Folgenabschätzung, vor allem **Abs. 9**:

„Der Verantwortliche holt gegebenenfalls den Standpunkt der betroffenen Personen oder ihrer Vertreter zu der beabsichtigten Verarbeitung unbeschadet des Schutzes gewerblicher oder öffentlicher Interessen oder der Sicherheit der Verarbeitungsvorgänge ein.“

Erfolgsbeispiel Google Glass?



Quelle: <https://i.ytimg.com/vi/I5etgkICrBc/hqdefault.jpg>

**Vielen Dank für Ihre
Aufmerksamkeit!**

Fragen? Anmerkungen?

johannes.eichenhofer@uni-bielefeld.de